

Die Oberlausitz

als besondere Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.

Lief. 89.

E l f t r a .

(Beschluß.)

Die die Schule hier besuchenden Kinder, deren Zahl in diesem Jahre 222, 104 Knaben und 118 Mädchen, beträgt, sind von 1827 an in 4 Classen getheilt: 1) erste Knabenclasse, 2) erste Mädchenclasse, 3) combinirte Mittelclasse und 4) combinirte Elementarclasse. No. 1 und 3 werden vom Rector und Cantor unterrichtet und No. 2 und 4 vom Organisten und Mädchenlehrer in 2 Schulzimmern der beiden Schulhäuser. Das Schulhaus enthielt in älterer Zeit 1 Schul- und 1 Wohnzimmer für den Lehrer; nach den Feuersbrünsten in den Jahren 1657, 1717, 1766, 2 Schul- und 2 Wohnzimmer in einem Hause für 2 Lehrer; seit dem 25. Mai 1832, nachdem vom Jahre 1827—1830 über einen Anbau an das alte Schulgebäude (1769 erbauet) oder über einen Neubau viel deliberiret, beschloffen und geschrieben worden, haben wir 2 Schulhäuser, indem die vormalige Diaconatwohnung zu einem derselben verwendet, die Unterstube in derselben zu einer Schulstube eingerichtet und das ganze Haus dem Rector und Cantor zur Amtswohnung gegeben ist. Zur Einrichtung der Schulstube im ehemaligen Diaconate, wie zu einigen Veränderungen im ursprünglichen Schulhause haben die beiden z. Z. fungirenden Lehrer 76 Tblr. contribuiret. Das fixirte Schulgeld für Jeden der beiden Lehrer beträgt 208 Tblr.

I. Rectoren und Cantoren.

1.) Georg Franke, der in den letzten Decennien des 16. Jahrhunderts an hiesiger Schule angestellt gewesen sein muß, starb am 30. Octbr. 1604. 2.) Thomas Manius oder Manitus, zog 1587 an und starb 1621. 3.) Andreas Schlegel, von dessen Leben und Wirken nichts Bestimmtes gesagt werden kann. 4.) Adam Walther, aus Burkau, lebte und wirkte hier von 1632 bis 1687. Er starb am 8. Januar 1687 und ließ auf sein Grabmahl setzen: Quis miser est, vere miseros si dixeris ullos, hi sunt, qui pueros Beta vel Alpha docent. 5.) Johann Otto, dessen Aeltern der Religion wegen aus Böhmen vertrieben worden waren, begann sein Amt 1687 und starb am 15. Mai 1740 im 78. Lebensjahre. 6.) Ephraim Jacob Otto, zuerst Substitut seines Vaters, erhielt 1740 von Ferdinand Ernst von Knoch die erste Vocation als Rector, zugleich wurde ihm die Stelle eines Stadtschreibers übertragen, er starb am 13. Octbr. 1775. 7.) Ephraim Gottfried Otto, hier geboren am 6. Januar 1742, Candidat der Theologie, war seit 1772 seinem Vater substituirt und ebenfalls Stadtschreiber. Auch wurde ihm das Cantorat, das der Organist eine Zeitlang verwaltet hatte, wieder übertragen. Am 6. Aug. 1808 ging er des Abends zum hiesigen Köpfermeister Puffe, um mit seinen Bekannten ein Glas

Bier zu trinken und hatte dort das Unglück, in den Keller zu fallen und am Kopfe dergestalt sich zu beschädigen, daß er Tags darauf unter unsäglichen Schmerzen starb, 66 Jahre und 7 Monate alt. 8.) Johann Christian Endter, geboren zu Dresden, Seminarist und Chorpräfect zu Neustadt-Dresden, hielt am 3. Weihnachtsfeiertage 1808 seine Probe, trat den 23. Januar ejusd. a. sein Amt an und gab dasselbe freiwillig im Juni gedachten Jahres auf, an ein Institut in Dresden als Mitlehrer gehend. 9.) Joh. Christian Samuel Leupold, geboren 1759 zu Baugen, wo sein Vater Advokat war, Candidat der Theologie, legte am 9. Trinitatissonntage (30. Juli) 1809 seine Probe ab, ward auch vom Gerichtsdirector Horn in Bezug auf seine Qualification zum Stadtschreiberdienste geprüft, und begann sein Amt im August gedachten Jahres. Am 6. Trinitatissonntage (14. Juli) 1822 hielt Karl Traugott Gutmann aus Strahwalde, gewesener Seminarist im Schullehrer-Seminar zu Budissin, als dritter oder Oberlehrer seine Probe und starb am 28. Octbr. 1825 zu Strahwalde, wohin er gereiset war, um die Seinen zu besuchen, am Nervenschlage im 23. Lebensjahre. Nach Gutmann's Tode hat Leupold (am 16. Decbr. 1825) um seine Emeritirung, die ihm verwilliget und am 25. Januar 1826 bekannt gemacht ward, versah seit dieser Zeit bis 1829 den vom Schulamte getrennten Stadtschreiberdienst, und starb am 3. Mai 1831 im 72. Lebensjahre. 10.) August Gottlieb Riedel, geboren 1799 zu Loschwitz bei Dresden, war seit 1820 Collaborator an der höhern Bürgerschule zu Neustadt-Dresden, legte hier seine Probe am 3. Adventsonntage (11. Decbr.) 1825 ab, und begann seine Amtirung am 9. Januar 1826. Die Stadtschreiberstelle ist seit 1829 vom Rectorate getrennt und wird von einem Rechtsgelehrten verwaltet.

II. Organisten und Mädchenlehrer.

1.) Gottlob Kittel, wurde am 7. März 1704 mit Leichenpredigt und Abdankung über den verlangten Text: Jesaias 43, 1—3. begraben. Vom J. 1717—1752 wurde wegen drückenden Mangels der Gemeinde die Stelle eines Organisten und Collaborators eingezogen, und der Rector hielt sich einen Schulgehülfen, den er zu besolden hatte, und den er nach Gutdünken entlassen konnte. 2.) Christian Gottlieb Weizmann, aus Pulsnitz, Candidat der Theologie, ward 1752 Organist und Schulcollegge, und starb am 28. Novbr. 1780. 3.) Ernst Gottbelf Michler, geboren am 2. Juli 1758 zu Oberwiesa in Schlessien, wo sein Vater Schulmeister und Organist war, wurde auf den Gymnasien zu Görlitz und Budissin gebildet. Montags nach Judica 1781 trat er sein Amt an, erhielt auf sein Gesuch nach dem im J. 1808 erfolgten Tode des Rectors und Cantors Ephraim Gottfried Otto das Cantorat mit der Hälfte des Gehalts auf seine Lebzeiten und starb am 3. Decbr. 1822 an Brustwassersucht im 65. Lebensjahre. 4.) Carl Gottlieb Berndt, aus Gersdorf bei Camenz, gebildet auf dem Schullehrer-Seminar zu Friedrichsstadt-